

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 57.

Halle, Donnerstag den 8. März

1838.

Deutschland.

Heute wird das 6te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres, unter Nr. 1870. vom 24. Januar d. J. wegen Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März, 1831 an die Städte Bomsß und Bul im Großherzogthume Posen, und

„ 1871. vom 24. Februar d. J. wegen Konvertirung und Einlösung der Westpreussischen Pfandbriefe.
Berlin, den 6. März, 1838.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 6. März. Der General-Major und Kommandant von Breslau, von Strang I., ist von Breslau hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist die evangelische Pfarrstelle zu Werleshausen mit Neuseifen und Lindewerra im Kreise Heiligenstadt dem Kandidaten Kühling aus Fretterode verliehen worden.

Frankfurt am Main, d. 28. Febr. Der Prorektor unseres Gymnasiums, Professor Dr. Schwenk, hat in der gestrigen Nummer des „Völnir“ eine treffliche Kritik über „Athanasius“ von Görres geliefert und diesen Publicisten seines falschen Gewandes gänzlich entkleidet. Der Schluß der Kritik heißt: „Doch genug von unbedeutenden Dingen; bei der ganzen Sache zeigt sich etwas viel Schlimmeres, daß man nämlich von manchen Seiten her Haß gegen Preußen, Spaltung zwischen Süd- und Norddeutschland zu erwecken sucht. Das Getreibe ist fluchwürdig, und, die dergleichen im Sinne haben, sind Frevler gegen ihr Vaterland. Wir Deutsche gehören zusammen, Preußen ist unser Vorkämpfer am Rhein, und der ewige Friede ist noch nicht geschlossen, eben so wenig, als die europäischen Nationen ihre Nationalität ausgezogen und zum Tröddler getragen haben, so daß wir uns auf den Kosmopolitismus, als den Allerweltssänftiger, nicht verlassen können, sondern noch lange Zeit nur auf unsre Nationalität.“

Aus dem Badischen, d. 28. Febr. Der Kostenaufwand unserer Eisenbahn von Mannheim bis nach Basel wird zu einer einfachen Schienenbahn auf 13 Millionen, zu einer doppelten auf 20 Millionen angeschlagen. Allein die Erfahrung in England und Frankreich zeigt, daß man auf dergleichen Voranschläge nicht gehen kann. So betrug der Anschlag zu der Liverpool-Manchester Eisenbahn 10 Millionen Franken. Noch während der Arbeit mußte die Summe auf 20 Millionen erhöht werden und am Ende beliefen sich die Kosten auf 32 Mill. oder ungefähr 2,600,000 Fr. die Wegstunde. Dasselbe erfuhr man bei der Eisenbahn von St. Etienne, deren Kostenschlag 10 Millionen betrug, und die, in ihrer unvollkommenen Herstellung, 15 Millionen, d. h. eine Million die Stunde (Lieu) kostete. Dasselbe dürfte bei unserer Eisenbahn in einem noch auffallenderen Grade der Fall sein, da unsern Technikern noch alle Erfahrungen in dergleichen Bauten mangeln. Das Kapital jener englischen Bahn verzinst sich übrigens zu 8 1/2 pCt., das der französischen aber nur zu 3 1/2 pCt. Bei beiden Bahnen bilden Reisende das Hauptelement der Einnahme. Mit gespannter Erwartung sieht man bei uns den Verhandlungen unserer Kammer über diesen wichtigen Gegenstand entgegen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 24. Februar. Der Feldmarschall Fürst Paskevitch, Erwanfski, Statthalter des Königreichs Polen, hat Sr. Maj. dem Kaiser das Budget seiner Central-Verwaltung des Königreichs bis zum Jahre 1835 vorgelegt. Höchstselben haben befohlen, da dasselbe viele nützliche, der allgemeinen Kunde würdige Notizen enthält, einen kurzen Auszug daraus durch den Druck zu veröffentlichen.

Die gesammte Volksmenge des Königreichs Polen betrug im Jahre 1829 4,137,634 Individuen, sie übertraf die des Jahres 1828 um 50,000. Warschau's Bevölkerung belief sich im gedachten Jahre auf 139,654 Individuen, der jährliche Zuwachs derselben betrug an 3000 Personen. Außer den Verheerungen des Krieges erlitt das Königreich noch viel von den Wehen der in allen Wojewodschaften wüthenden Cholera, an welcher gegen 81,000 Menschen starben. Nach den gesammelten Notizen betrug im Jahre 1831 die Zahl der Gebornen 164,628, die der Gestorbenen 243,523. Im folgenden Jahre waren die unter den

Bauern grassirenden Epidemien Veranlassung, daß die Zahl der Gestorbenen sich auf 184,000 belief und die Zahl der Gebornen um 10,000 übertraf. Mit dem Jahre 1833 bietet die Population die genügendsten Resultate dar; sie vergrößerte sich in den beiden Jahren 1833 und 1834 um 188,534 Individuen. Die Volksmenge im ganzen Lande betrug im Jahre 1834 4,103,196 Individuen, davon kamen auf Warschau allein 136,062. Die Zahl der im ganzen Lande in allen Konfessionen geschlossenen Ehen belief sich auf 110,798, die Zahl der Geburten auf 208,908, die der Gestorbenen auf 132,027. In den obgedachten beiden Jahren 1833 und 1834 übertrafen die Geburts- die Sterbelisten um 129,882 Individuen; der nächstdem in der Volksmenge noch entstandene Ueberschuß von 58,649 Personen muß der Ansiedelung neu herübergekommener Kolonisten, wie der Rückkehr früherer Auswanderer zugeschrieben werden. — Ungeachtet die Juden in Polen während der Insurrektion große Verfolgung erlitten, so hat sich ihre Anzahl doch, wie dies die erste, gleich nach Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung bewirkte Revision darthut, keinesweges bedeutend verringert, seit jenem Zeitpunkt vermehrt sie sich aber. — Die Zahl der weiblichen Individuen im ganzen Reiche übertrifft die der männlichen um 82,000.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Febr. Gestern und heute ist das Unterhaus der Schauplatz einer Debatte gewesen, die sowohl durch ihren Gegenstand, als ihren Ausgang allgemeines Interesse erregte. Der irische Aufheger D'Connell hatte nämlich mehreren Mitgliedern der zur Prüfung streitiger Parlamentswahlen von dem Unterhause ernannten Comités Meineid und Betrug vorgeworfen. Diese bei einem öffentlichen Festmahl ausgesprochene Beleidigung wurde von Lord Maidstone zur Sprache gebracht und trotz der eifrigen Vorstellungen der Minister, die Sache auf sich beruhen zu lassen, ward die Resolution, D'Connell's Beschuldigung sei falsch und skandalös, ohne Theilung, und die weitere: „es liege darin eine Verletzung der Privilegien des Hauses“ mit 293 Stimmen gegen 85 angenommen. Heute ergänzte das Haus diese Resolutionen, indem es mit 226 Stimmen gegen 197 votirte: „D'Connell solle einen Verweis (vom Sprecher) erhalten.“

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bordeaux, d. 27. Februar) Die vereinten Bänder der karlistischen Guerillachefs Sara, Decco und Anderer, zusammen 2000 Mann zu Fuß und 800 Pferde, wurden am 18. Februar in der Gegend von Ybenez (Provinz Toledo) von dem königlichen Brigadier Flinter erreicht; derselbe trug einen vollständigen Sieg über sie davon; 130 Tödt, 309 Verwundete, 1340 Gefangene (worunter 40 Offiziere oder Anführer) 300 Pferde, viele Waffen und alles Gepäck — waren die Ergebnisse dieses glücklichen Gefechts. (Die Madrider Zeitung vom 21. Febr. enthält den Bericht des Brigadier Flinter aus dem Hauptquartier Ybenez vom 18. Febr., wornach die Truppenabtheilung, welche über die 2000 Karlisten gesiegt hat, nicht einen Verwundeten hatte. Ferner giebt die Gazeta auch ein Schreiben Flinters vom 19. Februar, worin er erzählt, welche von den Gefangenen er habe erschießen lassen; dieses Loos traf meist desertirte Christinos, die sich zu den Karlisten gewendet hatten.)

Italien.

Rom, d. 22. Februar. Der römische Karneval behauptet auch dieses Jahr seinen alten Ruf. Gesellschaften, Theater, Bälle und Mummerei aller Art haben wir vollauf. Heute, giovedì grasso, wird der Corso gewiß äußerst lebhaft, da sich die Masken schon in den vorhergehenden Tagen in sehr bedeutender Zahl

hatten sehen lassen, und heute ihre Scherze eigentlich den Kulminationspunkt erreichen. — Die päpstliche Akademie der Alterthumskunde schrieb unterm 28. Juni 1836 folgende Preisfrage aus: „Eine umfassendere Darlegung, als sie bisher geliefert wurde, von dem Zustande der römischen Kolonien. Welchen politischen, und staatsökonomischen Zweck hatte Rom bei der Errichtung seiner Kolonien sich vorgesetzt? Was war der Unterschied zwischen den Militär- und Civilkolonien, und worin unterschieden sie sich von denen der Griechen? In welchem Zustande blieben die alten Einwohner, und in welche Rechte und Pflichten traten die neuen ein?“ Der Preis, eine goldene Medaille von 40 Scchinen im Werth, ward einer Abhandlung zuerkannt, welche die Epigraphe führte: „Imperium facile his artibus retinetur, quibus initio partum est. Verum ubi pro labore desidia, pro continentia et aequitate libido atque superbia invasere, fortuna simul cum moribus immutatur. Sallust.“ Als vor einigen Tagen, unter dem Vorsitze des beständigen Sekretärs der Akademie, Ritters P. C. Visconti, der Zettel geöffnet ward, fand sich der Name F. Ruperti, Corrector des Lyceums zu Hannover. Uebermals ein erfreuliches Zeugniß für deutsche Gelehrsamkeit im Ausland!

B e r m i s c h t e s.

— Triest, d. 13. Febr. Ein hiesiges großes Handelshaus hat Briefe aus Alexandrien vom 8. Jan. empfangen, in welchen eine Schiffsendung annonziert ist, welche, sobald das Meer etwas sicherer wird, aus Aegypten hierher erfolgt. Der Vice-König, der den Fürsten Pückler-Muskau mit Artigkeiten, Ehren und Geschenken überhäuft, hat ihm zum Abschiede noch drei schöne junge arabische Pferde verehrt, die er durch Araber ihm franco hierher nach Triest sendet. Mit ihnen kommen zugleich die ägypt. Sammlungen des Fürsten, sein behendes Reise-Dromedar aus der Wüste, drei schönäugige Gazellen, Affen, sein dongalesischer Hengst von edelster Race, noch zwei andere arabische Pferde, sodann Alterthümer, Papyrusrollen aus Numiensärgen, Pflanzen, Blumen-Sämereien u. s. w.

— „Die gegenwärtige Generation“, bemerkt Galignani's Messenger, „hat zum Glück noch keinen Begriff davon, was eigentlicher Mangel an den nothdürftigsten Lebensbedürfnissen ist. In den beiden letzten Monaten sind täglich in Paris 6000 Fuhren Holz verbrannt worden, was auf 60 Tage 360,000 Fuhren ausmacht, die gegen 8 Millionen Fr. kosten. Dennoch scheinen die unermesslichen Vorräthe auf den Holzplätzen kaum vermindert zu sein. Anders war es in dem strengen Winter von 1783. Damals hörte plötzlich die Holzzufuhr in Paris ganz auf. Für einen Karren wurden 6 Fr. gefordert statt 20 Sous. Die Polizei mußte sich ins Mittel legen, um übermäßige Forderungen zu hindern. Doch fehlte es auch in diesem Elende an komischen Scenen nicht. Die Damen höherer Stände lagen sogar den ganzen Tag zu Bett, weil sie kein Material hatten, ihre Zimmer zu erwärmen; in einigen Häusern verbrannte man die Möbels, um damit zu heizen; auf den Straßen zerschlug das Volk die Wagen, und lief mit den Holzstücken davon u. dgl. mehr. Die Holzhändler vervierfachen in diesem Jahre ihr Vermögen.“

— Die Schuldfangenen in der Strafe Elchy wurden neuerlich durch ein lustiges Ereigniß erheitert. Es erschien ein neuer Ankömmling, völlig in bergschottischer Tracht, mit Plaid und Zubehör. Der ehrenwerthe Häuptling war auf dem Maskenball im Kasino Vaganini ergriffen worden, von wo ihn sein unerbittlicher Gläubiger mitten aus den Reihen der Tanzenden abholen ließ.

— London, Liverpool und Bristol wetteifern jetzt mit einander wegen der Eröffnung von Dampfschiffahrts-Linien nach Nordamerika. Die Gesellschaft in Bristol hat sich zuerst gerührt und

den „Great Western“ gebaut, ein Dampfschiff, welches auf 200 Passagiere und 220 Tonnen Waaren berechnet ist. Dr. Lardner hatte die Möglichkeit der Dampfschiffahrt nach Amerika bezweifelt, aber seit sechs Jahren hat man solche Fortschritte im Bau der Maschinen und der Schiffe gemacht, daß der Kohlenverbrauch von 10 Pf. für die Stunde und für die Kraft eines Pferdes auf sechs Pfund herabgebracht wurde, so daß, wo sonst 1000 Tonnen Kohlen nöthig gewesen wären, jetzt 600 hinreichen. Es ist wahrscheinlich, daß der „Great Western“ nur 450 Tonnen und vielleicht weniger bis New-York verbraucht, wo er in 13 bis 16 Tagen ankommen soll. Die Rückfahrt ist auf 11 bis 13 Tage berechnet, und da die westlichen Winde dabei eine große Masse Kohlen ersparen werden, so hofft man, daß das Schiff in New-York wenigstens 400 Tonnen Waaren laden werde. Es sollen keine andere als Planell-Kohlen geladen werden, da sie zwei Neuntel mehr Hitze geben als Newcastle Kohlen. Die Londoner Gesellschaft baut ein Dampfschiff „Victoria“ von 1800 Tonnen und 450 Pferdekraft, und die Gesellschaft in Liverpool hat zwei Dampfschiffe von ähnlicher Stärke auf der Werste. Die Möglichkeit der Dampfschiffahrt nach Amerika wird von Niemand mehr ernstlich bezweifelt; die Frage, ob sie sich bezahlt in Vergleichung mit Segelschiffen, ist die einzige, die übrig bleibt, und diese wird im Laufe des Jahres entschieden werden. Gelingt der Plan, so braucht jede der drei Gesellschaften wenigstens vier Schiffe, aber sie beeilen sich nicht, sie zu bauen, da fast kein Monat vorübergeht, ohne daß die Erfahrung neue Verbesserungen an die Hand giebt. Die ersten seefahrenden Dampfschiffe für weite Entfernungen waren die der Post von Falmouth nach dem mittelländischen Meere, aber obgleich sie erst vor wenigen Jahren gebaut wurden, sind sie schon veraltet und verachtet. Die Dimensionen der Dampfschiffe werden täglich vergrößert, da man findet, daß sie dem Winde besser widerstehen, je größer sie sind; vor zwei Monaten wurde in Liverpool das Dampfschiff „Liverpool“ vom Stapel gelassen; es war damals das größte seiner Art, hält 1500 Tonnen und ist 240 Fuß lang, aber in wenigen Monaten wird es weit hinter mehreren anderen zurückstehen, die gegenwärtig gebaut werden. Es bildet sich auch eine Gesellschaft für eine Dampfschiffahrt nach Indien um das Kap herum; die Schiffe sollen in Sierra Leone neue Kohlen einnehmen; am Kap wird das Schiff gewechselt, und das neue wird in Mauritius unterwegs Kohlen laden; man glaubt, daß auf diese Art die Reise in 54 Tagen gemacht werden könne.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. März 1838	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Souldsch.	103	102½	Rur. u. Nm. do.	100½	—
Pr. Engl. Dbl. 30	103½	102½	do. do. do.	99½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	65½	64½	Schlesische do.	06½	—
Nm. Dbl. m. l. C.	103½	103	cückst. C. d. Nm.	89	—
Nm. Int. Sch. do	—	102½	do. do d. Nm.	89	—
Berl. Stadt. Obl.	103½	103	Zinsch. d. Nm.	89	—
Königsb. do.	—	—	do. do d. Nm.	89	—
Elbing. do.	—	—	Gold al marco.	215½	214½
Danz. do. in Th.	48½	—	Neue Dut.	18	—
Wespr. Pfandbr. A.	101½	—	Friedrichsd'or	13½	13½
Gr. Hg. Pos. do.	—	104½	And. Goldmün-	—	—
Ostpr. Pfandbr.	101½	—	zen à 5 Thlr.	13	12½
Pomm. Pfandbr.	01½	—	Disconto	3	4
Pomm. Pfandbr.	99½	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.

Halle, den 6. März.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 s 8 s 9 s	— 1 s 11 s 3 s
Gerste	— s 22 s 6 s	— s 26 s 3 s
Hafer	— s 17 s 6 s	— s 21 s 3 s

Del, 10 Thlr.

Nordhausen, d. 5. März.

Weizen	1 thl. 16 sgr. — pf.	bis 1 thl. 20 sgr. — pf.
Roggen	1 s 10 s — s	— 1 s 14 s — s
Gerste	— s 28 s — s	— 1 s 3 s — s
Hafer	— s 18 s — s	— s 22 s — s

Rüböl, der Centner 10½ thlr.
Keinöl, s 11 thlr.

Magdeburg, den 5. März. (Nach Wispele.)

Weizen	30 — 36 thl.	Gerste 21½ — — thl.
Roggen	23½ — 29 s	Hafer 15 — 15½ s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. März: Nr. 9 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Mohl a. Lenné. — Hr. Rfm. Güther a. Bremen. — Hr. Kaufm. Fugner a. Kassel. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Celle. — Hr. Landroth v. Beurmann a. Oppin. — Hr. Part. Habel a. Leipzig — Hr. Ritter v. Gerstner u. Hr. Ingenieur Volk a. Petersburg. — Hr. Chemiker Schmidt u. Hr. Kaufm. Wehmer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wesner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Focke a. Suhl.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Lehnert u. Hr. Del. Klemann a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Stockmann a. Neuwerk. — Hr. Oberst v. Drygalsky a. Erfurt. — Hr. Guttsbes. Canoy a. Mannsfeld. — Hr. Kaufm. Heiden a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Book a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Blauer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Freimund a. Dresden. — Hr. Apotheker Große a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Reisker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lindner a. Köln. — Mad. Joos a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Hr. Part. Marschall a. Darfurt. — Hr. Kaufm. Günther a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Saase a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Binger a. Magdeburg. — Hr. Graf v. Schonen m. Ved. a. Paris. — Hr. Banq. Plaut a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Flot a. Gera. — Hr. Kaufm. Jngermann a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Kramer a. Silensburg. — Hr. Rittergutsbes. Herrfort a. Oberthau.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Kersten a. Potsdam. — Hr. Lieut. v. Holleben u. Hr. Stud. Hoppe a. Berlin. — Hr. Gymnas. Lehrer Kuhnbaum a. Potsdam. — Hr. Schiff's Procureur v. Warthels a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Buchmann a. Neustadel. — Hr. Maschinenbauer Weisker a. Berlin. — Hr. Lehrer Leisinger a. Merseburg. — Hr. Papierfabr. Kesperstein a. Ellrich. — Hr. Fabr. Eichhorn a. Böhlen. — Hr. Rfm. Kowbaur a. Dingelstedt. — Hr. Kunstgärtner Wengel a. Potsdam.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Soh-

ne, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.
Wenstedt, den 5. März 1838.
Der Pastor Theune.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die



Abänder werden zur schleunigen Abholung und Auslieferung hiermit aufgefordert.

1) An den Anspanner Grundling in Rabag. 2) An den Herrn Collaborator Bornhack in Raumburg. 3) An Herrn. Verwalter Stoy in Neupzig. 4) An Jungfer Lettloff in Potsdam. 5) An Herrn. Thierarzt Kuchelbecker in Liebenwerda. 6) An Herrn. Dr. Josting in Neuhaldensleben. 7) An Herrn. Pluchheim in Eisleben. 8) An Herrn. Schreimeister Rärthaus in Bitterfeld. 9) An Herrn. Müllerstr. Linsenbergr in Hayn. 10) An Se. Durchl. dem Prinzen Friedrich zu Anhalt-Desau nebst 1 Paket FF 11 lb. 11) An Herrn. Handl. Commis Walz in Halle, später in Magdeburg. 12) An Herrn. Sattlermeister W. Alstleben in Beesenstedt.

Halle, den 6. März 1838.

Königl. Post-Amt.
Söfel.

Das Meubles-Magazin im Anbau des Rothen Thurmes empfiehlt sich mit einer Auswahl von Möbeln, gut, dauerhaft und nach dem neuesten Geschmack gearbeitet und verpricht billige und reelle Bedienung.

Die Strohhut-Fabrik von Meißner & Comp. in Leipzig empfiehlt ihre Bleiche für getragene Strohhüte aller Art, welche, da selbige durch Maschinen-Arbeit, und auf französische Art behandelt werden, wieder wie neu bei uns hergestellt und auch in neuester Form verändert werden.

Es hat Madame Schuffenhauer für Halle, große Ulrichstraße No. 75, die Güte, alle und jede Versorgung an uns zu übernehmen, und binnen 8 Tagen fertig wieder auszuliefern.

Wir empfehlen uns daher einem hochgeehrten Publikum, und versichern stets die schnellste und reellste Bedienung.

Meißner & Comp.

In Bezug auf obige Anzeige, erlaube ich mir noch hinzuzufügen, daß ich stets die größte Sorgfalt für die mir übergebenen Hüte tragen werde, um mich, wie zeither, dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums zu erfreuen.

Zugleich zeige ich hiermit an, daß von jetzt an, alle weißen und bunten Zeughüte aller Art, aufs schnellste und beste gewaschen und geändert werden.

Auch können jetzt und auch zu Ostern, noch mehrere junge Mädchen, die das Putzmachen gründlich zu erlernen wünschen, angenommen werden.

Emilie Schuffenhauer.

Putzhandlung große Ulrichstraße No. 75.

Kapitale von 400, 800, 1000, 1200, 1500, 1600, 2000, 3000, 4000, 6000 Thlr. und größere sind auf gute Hypothek à 4 Proz. gleich auszuliefern.

Calculator Deichmann No. 130.

Strup à lb 1 Sgr, nicht aus Rüben, Fruchthonig à lb 2 Sgr. zur Fütterung der Bienen zu empfehlen, verkauft F. A. Herina.

Apfelsinen empfiehlt H. A. Hering.

Blauschwarz seidene Waaren gegen Citronensäure äst, in größter Auswahl, die ich sehr vortheilhaft belegen, empfehle ich als außerordentlich preiswürdig, so wie

weiße Kleiderzeuge aller Art, Gardinen: Mouffeline, Nonleauzeuge und Frangen bei großem Sortiment zu sehr billigen Preisen
Herm. Hirschfeld, Leipzigstr.

Kapitalien zu 200, 500, 800, 1400, 2000 und 10,000 Thlr. sind sogleich auszuliefern, wie auch 6000 Thlr. in Gold zu Ostern. Das Nähere kleine Klausstraße No. 924. Müller.

Schweineborsten kauft fortwährend Gustav Jonson, Bräderstraße No. 207.

Einen auch zwei Lehrlinge sucht jetzt oder zu Ostern Friedrich Heydenreich, Gold- und Silberarbeiter in Freiburg an der Unstrut.

Freiwilliger Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen mein zu Dröitz bei Klöbzig belegenes Anspannergut mit 2 Hufen Acker nebst einem Oberländchen auf den 17. März Vormittags 10 Uhr, meistbietend in gedachtem Gute zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Dazu lade ich zahlungsfähige Kaufstübhaber ein.

Dölbau, den 4. März 1838.

Soetlieb Ohsle.

Bade-Anzeige.

Für das Jahr 1838 sind in der Reilschen Badeanstalt täglich warme Bäder zu haben.
Kyriz.

Ein Bursche von soliden Eltern, der Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, findet Unterkommen bei E. Dönitz.

Echte seidene Waaren, so wie auch $\frac{1}{2}$ breite glatte und gemusterte Tibets in allen beliebigen Farben, empfehle ich in großer Auswahl.
Isidor Simon,
in Eisleben am Topfmarkt.

Auf der Wukrenauer Zuckerfabrik bei Alstleben an d. S., sollen am 20. März d. J. Vormittags 10 Uhr, achtzehn Stück halbfette Zugochsen, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige ganz ergebenst einladet

Schmalting, Faktor.

Auf dem ohnweit Deltisch und Däben gelegenen Rittergute Löbnitz Schloßtheils, sollen 11 Stück gemästete Ochsen, den 26. März 1838, Nachmittags um zwei Uhr, an die Meistbietenden versteigert werden. Denjenigen Herren Fleischermeistern, welche das erstandene Rastvieh erst zu den Ostertage schlachten wollen, wird die Fütterung der Ochsen bis zu diesem Termine, zugesichert.

Haus-Verkauf. Das Haus No. 959 b. auf dem großen Schlamm soll Veränderungen halber verkauft werden. Es besteht solches in 10 Stuben, 10 Kammern, 7 Küchen, 2 großen Böden mit Boden-Kammern, Hofraum und 3 große Ställe, Brunnen; und Rohrwasser, einem großen trocknen Keller und einem schönen Garten. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft deshalb giebt der Eigentümer und ist auch zu erfahren Rathhausgasse No. 233.

Bekanntmachung.

Da zu Ostern d. J. in meiner Pension-Anstalt mehrere Stellen vakant werden, so erlaube ich mir, mit Bezugnahme auf die früher in diesen Blättern erlassenen Anzeigen, Eltern und Vormünder nochmals auf diese Anstalt aufmerksam zu machen, in welcher sowohl Schüler, welche das hiesige, bereits rühmlichst bekannte, Domgymnasium, als auch Knaben, welche meine Vorbereitungs-schule besuchen sollen, unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen werden. Auf desfallsige frankirte Anfragen bin ich gern bereit, das Weitere zu berichten.

Raumburg an der Saale,
den 4. März 1838.

Dr. Gerstenhauer.

Künftigen Sonntag als den 11. März soll bei mir Unterzeichneten ein Pfannkuchensfest mit Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Löbejün, 1838.

Ostwirth
Steinkopff.